Fahrtreppen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1932)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fahrtreppe in einem modernen Geschäftshaus. Viele solche Treppen sind in Berlin, London, Paris und besonders in Amerika in Betrieb.

FAHRTREPPEN.

Auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 war eine viel bestaunte Neuheit das „Trottoir roulant", ein sich vorwärtsbewegendes Trottoir. Es bestand aus neben-

einanderliegenden Brettern, die durch einen unsichtbaren Mechanismus stets weitergeschoben wurden. Man brauchte sich nur auf das Trottoir zu stellen, dann wurde man mühelos, wie auf einem Wagen, weitergefahren. Tausende von Besuchern benutzten es täglich gerne, um von Halle zu Halle zu gelangen.

Das „Trottoir roulant" war jedoch in der Erstellung zu teuer, um später praktische Verwendung zu finden. Die Auswertung dieser Idee aber sind die in vielen Grosstädten angelegten Fahrtreppen. Die ursprüngliche Form, ein endloses Band, das sich vorwärtsbewegte, und dabei die darauf stehende Person hinaufzog, bewährte sich nicht. Es brauchte schon etwas Geschicklichkeit, um sich auf der bewegten, schiefen Ebene aufrecht zu halten.

Die moderne Fahrtreppe sieht aus wie eine gewöhnliche Treppe. Die Stufen sind an ein endloses Stahlband befestigt, das sich vorwärtsbewegt. Der Fahrgast gelangt beim Betreten der Fahrtreppe auf eine langsam fortschreitende Plattform, die sich bei der Fortbewegung allmählich in eine Treppe verwandelt. Diese wandelt sich dann wieder in eine wagrechte Plattform um, von der aus der Fahrgast das andere Stockwerk betritt. Die Antriebsmaschine kann für Auf- oder Abfahrt eingeschaltet werden. Die Treppe ist zur Sicherheit beidseitig mit einem Geländer eingefasst. Jedes besitzt zum Festhalten eine Handleiste, die in der gleichen Geschwindigkeit wie die Stufen läuft. Die Stufen sind so breit, dass auf jeder eine oder 2 Personen Platz haben. 8000 Personen lassen sich in einer Stunde mit einer Fahrtreppe befördern, bedeutend mehr wie im gleichen Zeitraum mit einem Lift. Deshalb verdrängt die Rolltreppe überall da, wo viele Menschen rasch nach einem höhern oder tiefern Stockwerk gelangen wollen, also in grossen Geschäftshäusern, bei Untergrund- oder Hochbahnen, immer mehr den Lift.